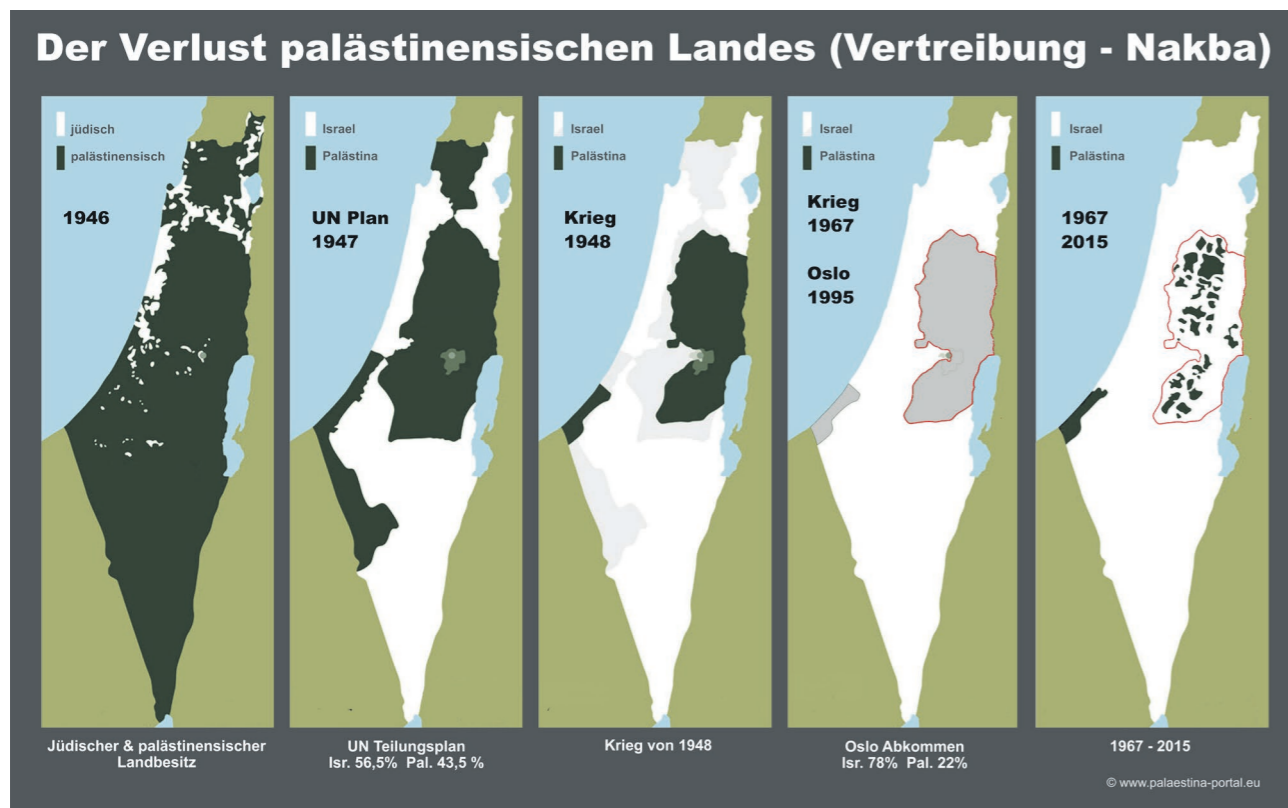


Israels Apartheid und Besatzung in Palästina beenden!

Im Nov. 1947 teilte die UNO das Land sehr ungerecht. Obwohl weniger als ein Drittel der Bevölkerung jüdisch war und diese 30 Prozent nur ca. 7 % des Landes besaßen, wurden ihnen ca. 56 % des Landes zugesprochen.

Im Zuge der Kriegshandlungen 1948/49 dehnte Israel sein Staatsgebiet auf 78 % des Landes aus. Staatsgründer Ben Gurion hatte die Linie vorgegeben: „Es geht nicht um einen jüdischen Staat in Palästina, sondern um Palästina als jüdischen Staat“. Schon vor der Staatsgründung am 14. Mai 1948 hatten die Vertreibungen der PalästinenserInnen durch zionistische Terrorgruppen begonnen. Nach der Staatsgründung wurden sie nach einem vorbereiteten „Plan Dalet“ von der offiziellen Armee fortgeführt. Um eine panische Massenflucht auszulösen, wurden in mehr als 30 Dörfern Massaker an arabischen BewohnerInnen durchgeführt. Insgesamt wurden ca. 800.000 AraberInnen in die Flucht getrieben und mehr als 400 Dörfer zerstört. Dieses traumatische Ereignis nennen die PalästinenserInnen „Nakba“ (= Katastrophe).

Im „Sechs-Tage-Krieg“ 1967 eroberte die Armee Israels das restliche Territorium und betreibt seither auf den vorher verbliebenen 22 Prozent eine aggressive Siedlungs- und Kolonialpolitik.



In den Oslo-Verhandlungen 1993–95 willigten die Vertreter des palästinensischen Volkes ein, ihren Staat auf diesen verbliebenen 22 % zu errichten. Israel setzt aber seine Politik der Apartheid, der Annexion von Ostjerusalem und des Golan, der Abriegelung des Gaza, des Raubes von Land und Wasser und der brutalen Unterdrückung des palästinensischen Widerstandes ungebrochen fort. Ziel ist ein Großisrael zwischen Mittelmeer und Jordan mit absoluter Vorherrschaft einer jüdischen Bevölkerungsmehrheit.

So gut wie alle Staaten der UNO befürworten heute eine Lösung des Problems auf Basis zweier unabhängiger Staaten. Aber die absolute Unterstützung durch die USA und die zwiespältige Haltung der EU – auch Österreichs! – ermöglichen es Israel, seine Politik der Unterdrückung und Nichtanerkennung der Rechte des Palästinensischen Volkes weiterzuführen. Israel rechtfertigt diese Politik mit „Sicherheitsinteressen“.

Sicherheit für Israel wird es aber nur geben, wenn es dem palästinensischen Volk Freiheit zugesteht!

Und: Dieser ungelöste Konflikt in unserer geopolitischen Nachbarschaft gefährdet auch die Sicherheit Europas.

Wir wollen daher nicht länger schweigen und fordern von unserer Bundesregierung und der EU:

- Palästina als Staat anzuerkennen, und
- den notwendigen Druck auf Israel auszuüben, um es auf Basis der Beschlüsse der UNO zur Realisierung der Zweistaatenlösung zu veranlassen.

Im Zuge der Staatsgründung Israels 1948 kam es zu mehr als 30 Massakern durch zionistische Truppen:

z.B. Deir Yasin

Massaker am 9. April 1948

Anzahl der Toten: 93 (darunter 30 Babys)

Begangen von Mitgliedern der paramilitärischen zionistischen Organisationen Irgun und Stern-Gruppe

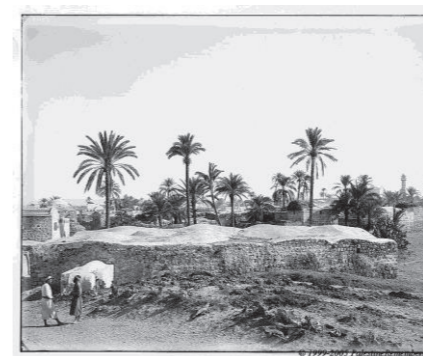


z. B. Lydda

Massaker am 11. Juli 1948

Anzahl der Toten: 426. Mind. 176 davon wurden in der Dahmash Moschee getötet. Auf der darauffolgenden Flucht bzw. Vertreibung starben mind. 350 Menschen an Erschöpfung oder verdurstend.

Begangen von der Armee des jungen Staates Israel und der zionistischen Irgun.



Lydda um1910

